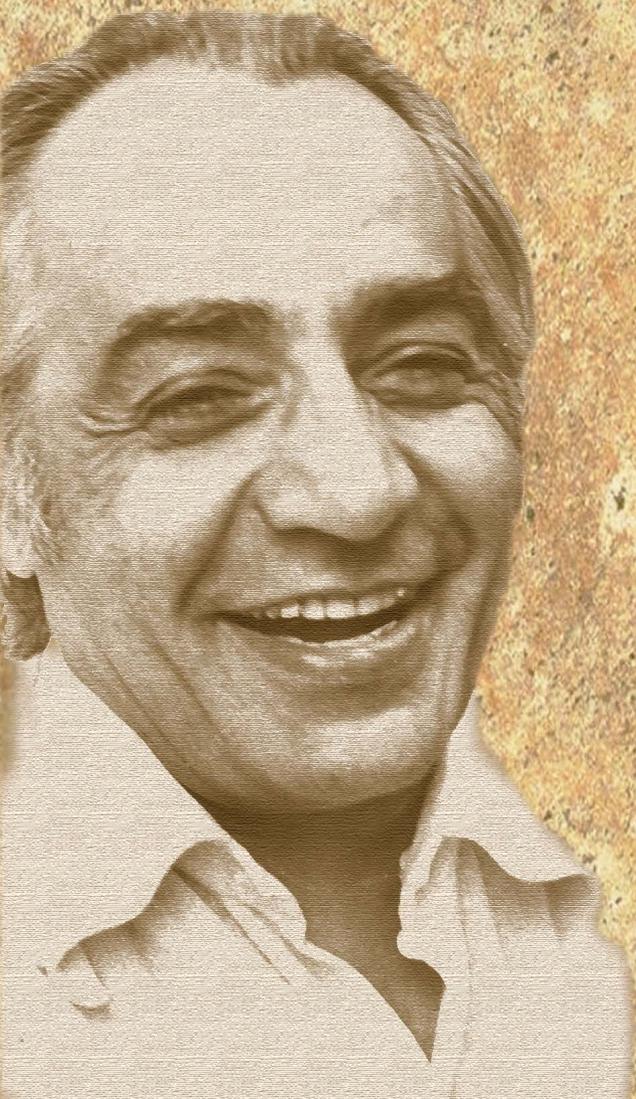


Michail Genin

# UNEWIGE GEDANKEN

Deutsch von Peter Ott





Mit dem Schreiben von Aphorismen habe ich sehr früh angefangen – meine Frau und die Kinder schliefen noch.

Wie klein die Welt doch ist! Man stößt immer wieder auf sich selbst.

Eigentlich mag ich es nicht, in den Spiegel zu schauen, und jahrelang habe ich es auch vermeiden können. Neulich aber blinzelte ich doch ein wenig – mein Gott! wie alt war er geworden!

Wer will, der kann, und wer nicht kann, der soll nicht wollen.

Man lernt Menschen kennen, mit denen man alles teilen möchte, was sie besitzen.

Geben Sie mir doch bitte meine Vergangenheit zurück – in der hatte ich eine so helle Zukunft!..

Nicht alles ist so schlimm, wie es scheint. Vieles ist noch schlimmer.

Der Mensch kann alles! Genau das machte mich hellhörig...

Ideen leben, sobald für sie gestorben wird.

Für etwas Ruhe muss man teuer bezahlen.  
Oft mit dem eigenen Leben...

Mit dem Knebel im Mund spricht es sich schlecht; dafür denkt es sich aber wunderbar!

Für die im Paradies Lebenden ist die Hölle reine Exotik.

Die Wahrheit geht nie unter. Das bedeutet aber nicht, dass man versuchen soll, sie zu ertränken.

Schweigen des Volkes ist Gold des Tyrannen.

Der Duft von Freiheit wirkt auf Sklaven erstickend.

Bei der Leibesvisitation wurde nichts Kompromittierendes gefunden außer der Intelligenz.

Das Geständnis der Schuld mildert das Urteil des Unschuldigen.

Die Opfer haben kein Alibi: Sie können immer auf frischen Tat ertappt werden.

“Heutzutage erheben die Leute ihren Kopf viel wagemutiger“, gestand der Henker offen, “das Arbeiten mit ihnen ist angenehm einfach geworden!“

Je wahrhaftiger die Lüge, umso gefährlicher ist sie.

Die zeitgenössische Justitia: Die Binde auf den Augen, die Watte in den Ohren, der Knebel im Mund.

Der Hungerige ist gutmütig, wenn er satt ist.

Man kann die Seele töten, auch wenn man ihre Existenz bestreitet.

Zumindest einen Vorteil hat der Sklave – er kann der Freiheit nicht mehr beraubt werden.

Wie selten der Mensch doch die Hauptrolle im eigenen Leben spielt!

Das sicherste Merkmal des echten Poeten ist das Staunen über eine Welt, die durch seine eigene Phantasie erschaffen wurde.

Nicht derjenige ist Schriftsteller, der schreibt, sondern derjenige, der auch gelesen wird.

Die Größten unter uns pflegen selten am Leben zu sein.

Schlummert in dir ein Künstler, ist es dein Pflicht, seinen Schlaf zu bewachen.

Wer würde sich heutzutage an Sisyphos erinnern, hätte dieser seinen Stein erfolgreich auf dem Gipfel behalten!

In ihren Träumen erscheinen den Don Giovannis keine Frauen, nur die Statuen des Komturs.

Es ist ein Glücksfall für einen Sänger, der keine Stimme hat, wenn ihm auch noch das Gehör fehlt.

“Machen Sie doch Licht“, schrie der Zuschauer. “Mir wird hier ganz Angst und Bange so allein!“

Hätte der Bildhauer rechtzeitig alles Überflüssige abgeschlagen,  
bliebe von dem Denkmal nur das Postament übrig.

Ob ein Mensch gelebt hat oder nicht, kann man erst nach seinem  
Tod sagen.

Selbst die Unsterblichkeit dauert nicht ewig.

Mancher scheint zur Intelligenz zu gehören, ist aber gar nicht so  
übel.

Wie kann man selbst nur so viele Fehler alleine machen?!  
Sie haben bestimmt sehr viel Mühe hineingesteckt!

Die Menschheit stammt von den Affen ab, dank Charles Darwins.

“Leben ist Bewegung“, stellte der Krebs rückwärtskriechend fest.

Hätte ich bloß Flügel“, träumte die Schlange, “so könnte ich noch  
schneller kriechen!“

“Alles Geniale ist einfach“, sagte die Amöbe.

Auf den Homo sapiens blickend sinniert der Affe:

“Es gibt wirklich keine Grenzen für meine Vervollkommnung!“

Dauernd seine Farbe zu wechseln – nur so kann das Chamäleon es selbst bleiben.

Verlaufene Schäfchen sollen wissen: Den Weg zur Herde am besten kennen die Wölfe.

Familienstand: ledig. Dreifach.

“Du bist mein Stern!“, hauchte er.“ Und du meiner“, seufzte Sie...  
Mein Gott, wie weit waren die beiden voneinander entfernt!

Wenn es Hausfrauen gibt, müsste es auch irgendwo die Wilden geben.

Eunuch zu sein, ist keine Anstellung – das ist Schicksal.

“Ich habe zwei Leidenschaften“, offenbarte er, “die Erste und die Zweite“.

Es gibt mathematische und dialektische Logik.  
Der Rest ist weibliche Logik.

Männer, schützt eure Frauen!  
Sie gehören zu eurer natürlichen Umwelt!

Streit nie mit einer Frau, auch wenn sie tausendmal recht hat.

Braucht ein Mensch nichts, dann fehlt ihm etwas.

Was haben wir alles noch nicht gemacht!  
Und was steht uns noch bevor, nicht zu machen!

Gäbe es keine Dunkelheit, dann wäre die Lichtgeschwindigkeit  
gleich Null.

Die Stille... Welch ein wunderbares Echo erregt sie!

Was ist euch lieber — die eigene Meinung oder alles Übrige?

Derjenige, der unter die Gürtellinie schlägt, ist für mich ein  
Zwerg.

Das Problem mit den Gehirnwindungen: obwohl verborgen,  
fällt es auf, wenn nicht vorhanden.

Noch lieber, als ein Mensch ohne Stimme, singt derjenige,  
dem auch noch jegliches Gehör fehlt.

Gäbe es keine Hölle, wer würde davon träumen, ins Paradies  
hineinzukommen?

Ist das nicht schlimm, wenn die ganze Welt besser lebt, als du?  
Dann kannst du mit niemandem Mitleid empfinden.

Worüber denn mit dem Mann sprechen, mit dem man über  
nichts schweigen kann?!

Wie schön sind doch die vielen Dinge, die den Menschen jetzt  
umgeben! Und mit jedem Tag dichter und dichter...

Pass gut auf dich auf! Kann sein, dass ich dich noch brauch.

Sollte ich lieber beide Augen vor meinen Charakterschwächen zudrücken? Ich habe es satt, mich an ihrem Anblick zu weiden.

Langweile ich euch noch nicht? Nein? Schade!

Das Gewissen quält mich schon lange nicht mehr.  
Offenbar hat es Mitleid mit mir.

Hast du deinen Platz im Leben gefunden? dann warte, bis er frei wird.

Wie qualvoll ist die Schlaflosigkeit bei der Arbeit!

Beneidet dich niemand, dann frage dich, ob du richtig lebst.

Denk lieber nach, bevor du den Mund aufmachst, und dann erst schweig.

Lache über einen Witz so lange, bis du seinen Sinn verstanden hast...

Respektiere ruhig die Meinung der anderen, auch wenn sie deiner nicht widersprechen.

Mach das Leben der Menschen schöner – verziere es mit dir selbst.

Lass dich nicht von schlechten Menschen betrügen! Es gibt doch so viele gute...

Entspricht dein Aussehen nicht deiner Gesinnung, dann wechsle sie.

Lesen Sie doch Bücher! Einige von ihnen wurden speziell dafür geschrieben.

Hab keine Angst vor dem Lebensabend! Er geht auch vorbei.

Sei doch optimistisch! – glaube ruhig, dass du lebst.

Stößt du auf keine Schwierigkeiten mehr? Dann bist du bestimmt vom Weg abgekommen.

Die Dummheit würde schon lange verschwunden sein, wäre sie bloß nicht so betriebsam.

Nichts hilft so gut die Einsamkeit zu überleben wie der Neid.

Alles, was du brüderlich teilst – gehört auch dir, den Rest nehmen sie schon selber.

Eine Hand wäscht die andere, denn mit den Füßen lässt es sich schlecht machen.

Deine kleinen Erfolge ärgern richtige Freunde nie.

Bildung geht verloren, doch die Bildungslücken bleiben.

Nichts behindert so sehr die Entwicklung der Intelligenz, wie ihre vollständige Abwesenheit.

Die Natur kennt keine Lücken. Deshalb wird die Stelle, die ein Hanswurst frei macht, sofort von einem anderen besetzt.

Die eigenen Charakterschwächen sind leichter zu überwinden, wenn man gegen sie genauso gut vorgeht, wie gegen die Vorzüge der anderen.

Fällt deine Bescheidenheit niemanden auf, dann ist etwas faul an ihr.

Wer nur Gutes in dem Menschen sieht, riskiert das Beste zu übersehen.

Ein weher Zahn, bei lauter Musik gezogen, lässt den Arzt keinen Schmerz empfinden.

Lieber fortgehen, ohne sich zu verabschieden, als sich verabschieden, ohne zu gehen.

Die Lüge verschafft kaum moralische Befriedigung, wenn sie schlecht bezahlt wird.

Wenn man sonst schon keine anderen Vorzüge hat, so scheint die Bescheidenheit auch nicht mehr so wichtig.

Würdest du mich mehr respektieren, als ich es verdiene, dann würde ich dich für einen klügeren Menschen halten, als du es tatsächlich bist.

Was für ein ausgezeichnete Nekrolog!  
Könnte man damit ewig leben!..



**Michail Genin (1927-2003)**, russischer Aphoristiker, Satiriker und Denker, Preisträger des Humoristen-Preises *Das Goldene Kalb*, veröffentlichte seine Sprüche seit 1964 in der satirischen Zeitschrift *Krokodil*, seit 1970 Stammautor der Zeitungen *Moskowski Komsomolez* und *Literaturnaja Gaseta*.

Als Waisenkind ist die Militarmusikschule für Jahre sein Zuhause. Sein Versuch während des Krieges an die Front zu fliehen, scheitert. Nach dem Kriegsende absolviert er die Gnessin-Musikfachschole als Schlagzeuger.

Plötzlich wendet er sich der Philosophie zu. Weil aber die Beschäftigung mit Philosophie unter Stalin eher einem Zirkus als einer Wissenschaft ähnelt, versteckt er sich vor der kommunistischen Ideologie nach seinem Abschluss gerade dort – unter Clowns, Akrobaten und Tieren, die er mit dem Schlagzeug begleitet. Genau hier fängt er an humorvolle und philosophische Sprüche zu schreiben und sie in Zeitungen und Zeitschriften zu veröffentlichen. Jedoch wirklich tiefsinnige und satirische Gedanken präsentiert er in Konzertauftritten und wird allmählich im ganzen Land, von Brest bis Sibirien, bekannt: Der erste Autor, der so kühn ist, zwei Stunden lang mit kurzen Sprüchen aufzutreten. Er wird nicht nur in vielen Zeitungen und Zeitschriften publiziert, sondern wird zu verschiedenen Radio- und TV-Sendungen eingeladen.

Anfang der 80er Jahre übersetzt man in der DDR die „harmlosesten“ von seinen Aphorismen ins Deutsche. 1983 erscheinen seine Sprüche beim Eulenspiegel Verlag in einer Sammlung von Aphorismen aus der Sowjetunion: Die *Samowahrheiten*. Sein gesamtes Werk *Unewige Gedanken* kommt 1993 in Moskau nur als private Veröffentlichung heraus.

Bei diversen Sammlungen von Weisheiten sind Aphorismen von Michail Genin stets vertreten. In der Anthologie *Aphorismen der Weltliteratur* (Reclam Bibliothek, 2009) steht sein Name neben denen von Bacon, Pascal, Swift, Lichtenberg, Goethe, Schlegel, Schopenhauer, Twain, Nietzsche, Wilde, Shaw, von Hofmannsthal, Kafka. Viele seiner Sprüche werden so oft zitiert, dass sie als Sprichwörter in die russische Sprache eingegangen sind.

Lustig und grotesk, oft düster und bitter, immer einleuchtend und lakonisch, stellen *Unewige Gedanken* ein ungeschminktes Abbild des absurden Daseins in der Sowjetunion dar, des hartnäckigen Widerstands denkender Menschen gegen die Gehirnwäsche, der Epoche des tiefsinnigen Humors als Überlebensstrategie.